



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1683**

Christmeß-Gedicht/ darin ein Engel die Geburt Christi den Hirten verkündigt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43802**



## Nachtigal.

Halton.

Nun schaw / die Sonn zu Gnaden geht /  
Vnd wilt zu wasser tauchen:  
Die Schloot / und Kaminig eben späth  
Rings umb ihn dörrffen rauchen.  
Man tochet uns die Nachten-Speiß /  
Vns last nun hinwarts kehren /  
Der Brand in meinem Herken heiß /  
Sich wird noch woll vermehren.

Damon.

Ja / lieber / ja / last kehren heim /  
Vnd last die Schäßlein zehlen  
Zu recht / ich kan doch sagen keim /  
Wie Lieb mich stäts thut quelen.  
O schöner Gott / weil dich nit seh /  
Zumahl ich bin in Peinen /  
Nach dir ist meinem Herken wee /  
Wann Sonn und sternen scheinen.

Christmefß-Bedicht / darin ein Engel die  
Geburt Christi den Hirten ver-  
kündigt.

1. **D**om Kindlein frisch geböhren /  
Vom klein-vermenschten Gott /  
Im Krippelein halb erfroren /  
Erschall der himmlisch Gott.  
Der himmlisch Gott von oben  
Durch Luft und Wolcken drang /  
Vnd fremdig unverschoben  
Also zum Hirten Sang.

2. **A**uff / auff nun anzubetten  
Das gülden schönes Kind :

G 3

- Auff

Hal.



Auff/ auff zur Hirten-Metten /  
 Du frommes Feld-Gesind.  
 Ihr fromme Schäffer-Schaaren/  
 Zusampt der weissen Zucht/  
 Euch auch soll widerfahren  
 Das heyl vorlängst gesucht.  
 3. Auff/ eilend auff zur Krippen/  
 Zum kleinen Schäfferlein/  
 Küß ihm die purpur-Lippen/  
 Das purpurs-Mündelein.  
 Küß ihm die Rosen Wangen/  
 Die Winter-Blümelein/  
 So truk dem Frühling prangen/  
 Obs wol erfroren seyn.  
 4. Das Kindlein halb erfroren/  
 Doch auch nit minder brimt/  
 In kaltem Frost geboren/  
 Es Fewr im Busen findt/  
 Eind hebets mir in Armen/  
 Und preisets mit verstand/  
 Es bald euch wird erwarmen  
 Mit süßem herken-Brand :  
 5. Es liebet Schaaff und Hirten  
 Das hirtisch Kindelein:  
 Es leitet her von hirten  
 Den stand und stammen sein.  
 Ein Lämmlein auch ohn Flecken  
 Es führt in seinem schild/  
 Zusampt ein hirtens-tecken/  
 Gar zierlich abgebildet.  
 6. Ach traucts mir zum herden/  
 Zum süßen Lämmlein/



## Nachtigal.

6. In Wahrheit es auff Erden  
Wird nirgend lieber seyn/  
Mans freylich wird erfahren  
Es künfftig werden wird/  
Wans kombt zu seinen Jahren  
Ein gut/und besser Hirt.  
7. O wol dem schönen Hirten /  
Dem künfftig Hirten gut!  
Ach/ach mich in Begierden  
Der Zeit verlangen thut.  
8. Alsdan er wird erwecken/  
Vnd treiben auff zu Feld/  
Mit bestem Hirten stecken  
Die Völcker aller Welt.  
9. Er wird auff besten Weiden  
Sie schlagen in die Pferch/  
Vnd ja mit nichten leiden/  
Man ihm die Zahl verberg :  
Er/er wird seinen stecken/  
Den Sonnen-stralen gleich  
Gank vberall erstrecken /  
In alle Land und Reich.  
10. Wer dan wolt seine Schaaren  
In Ziffer schliessen ein/  
Mit wenig der erfahren  
Muß in der Kreiden seyn.  
Der muß die sternen zehlen /  
Das gelb gewaffnet Heer :  
Der Kreiden auch befehlen  
Den Sand am wilden Meer.  
10. Alsdan mit schönem Frieden  
Die schöne Welt gecrönt/



## Zruk

Wird sehn ununderscheiden  
Die Thier/ und Thier versöhnt.  
Mit wilden Löw- und Bären/  
Gleich werden in gemein  
Auf einer Krippen zehren  
Die zartest Lämmerlein.  
11. Auf einem Grund und Wasen  
Zur schönen Sommerblüh /  
Mit Wolffen werden grasen  
Die Kinder/ Schaff/ und Rüh;  
Ja selbe dütten lären  
Auch werden ungezehlt/  
Und selbe Wiesen scheren  
Die Thier auß aller welt.  
12. Als dan an Tann- und Einden/  
An Buch- und Eschen- Laub  
Wird häufig sich lan finden  
Wol manch/ und mancher Traub;  
Auch wird von Eichen- bäumen  
Sichs honig pressen lan/  
Und wie sichs kaum ließ träumen/  
Das Del von Felsen gahn.  
13. Erd/ Himmel wird sich wenden  
In wesen aller new /  
Und ihre Schatz verschwinden/  
Gar häufig/ und ohn Schew.  
Ohn undergang wird schweben  
Die Sonn in klarem Brand/  
Der Winter sich begeben  
Zu wüsten unbekant.  
14. Der Fröhling wird sich schmucken /  
Und werden mit Gewalt



## Nachtigal.

Zur Erden aussen gucken  
Die Blümlein tausentfalt.  
Auch werdens gahn herunner/  
Spazieren immerdar/  
In ewig grünem Sommer/  
Die wandend Wasser klar.  
15. Ja gar von Honig-waben/  
Von süßer Milch/ zu hand  
Die Bächlein werden traben/  
Durchs new gelobte Land/  
Von Wolcken ab wird fließen  
Der lieblichst Gütter Trank/  
Die Schäflein werdens niessen/  
Bnd sämtlich sagen Dank.  
16. Auff/ auff dan/ an zu betten  
Das gülden schönes Kind ;  
Auff/ auff zur Hirten Metten/  
Du frommes Feld-Gesundt.  
Ihr fromme Schäffer-Schaaren/  
Zusampt der weissen Zucht/  
Euch/ euch soll widerfahren  
Das Heyl vorlängst gesucht.

Christ-nächtliche Ecloga / oder Hirten  
gespräch/ Darinn zween Hirten/ Damon  
und Halton das Christkindlein besuche  
haben/ und gegen ihm mit Liebe bes  
fangen/ auch ihren Brand  
entdecken.

Der Hirt Damon hebet an.

**A**ch Halton/ lieber Halton mein/  
Wen Schak han wir gefunden?

G 5

Wen

Zur